

**Nr. 5 | Weihinschrift (schwarzer 'Marmor'
aus Namur, sog. Kohlenkalk)**

Datenbank ID: 4

Inv.-Nr.: 400

Galsterer 1975 Nr. 4

AO: Köln RGM

FO: Köln; St. Pantaleon, 1891. Gefunden bei Restaurierungsarbeiten, „offenbar ein Stück des zersägten Sockels eines Götterdenkmals, für dessen Aufstellung die Dekurionen den Platz geschenkt haben“ (Klinkenberg 1906, 264).

Maße: 104,5 cm x 82 cm x 8,5 cm

Gerahmte Tafel wohl von dem Sockel einer Statue des Apollo. Linke untere Ecke und unteres Drittel der Platte abgebrochen und wieder angeklebt.

*Apollini / C(aius) Aurelius C(ai) l(ibertus) / Verus
negotiator / Britannicianus / moritex d(ono) d(edit) / l(oco)
d(ato) d(ecreto) d(ecurionum)*



Dem Apollo gab C. Aurelius Verus, Freigelassener des Caius, Britannienhändler und Moritex, diesen Stein als Geschenk. Der Platz wurde ihm durch Dekret des Dekurionenrates zugewiesen.

C. Aurelius Verus erhielt Nomen und Praenomen von seinem Freilasser; das Cognomen mag in Hinblick auf Lucius Verus, offiziell M. Aelius Aurelius Antoninus angenommen worden sein. Die Bildung des Adjektivs „Bri-

tannicianus“ ist ungewöhnlich, der Sinn ist jedoch klar. Haupttätigkeitsgebiet des Verus war der Britannienhandel. Dies wird auch belegt durch eine Inschrift wohl desselben C. Aurelius Verus, „negotiator Britannicianus“, aus dem Nehalenniaheiligtum in Colijnsplaat an der Scheldemündung (J. Bogaers, *Foreign Affairs*, in: B. Hartley/J. Wachter, *Rome and the Northern Provinces* [= Festschrift S. S. Frere], Gloucester 1983, 19f.; P. Stuart, *Zeeland* 6/2, 1997, 59). CL in der Namensformel des Aurelius Verus wird bei Bogaers als Abkürzung für die Tribus Claudia interpretiert, was ein starkes Argument für eine Herkunft aus Köln sein könnte (so auch AE 1983, 721 „sans doute citoyen de la CCAA“). Jedoch wäre die Abkürzung für eine Tribus in dieser Form eher ungewöhnlich; normal sind standardisierte Bezeichnungen mit drei Buchstaben. Deshalb wird man hier eher „C(ai) l(ibertus)“ verstehen. Die Bedeutung von „moritex“ war lange Zeit unklar. Nach einer vor kurzem in London gefundenen Tafel (2. Hälfte 2. Jh.) mit der Erwähnung eines „civis Bellovacus moritix Londiniensium [pr]imus“ könnte das – sicher keltische – Wort mit dem Englandhandel in Verbindung stehen und von „mor“ (= Meer) abgeleitet sein (Holder II 630), also einen Händler zur See meinen. Dasselbe trüfe auf die umstrittene Bezeichnung als „mort[...]“ eines Biturix Cubus in York zu (vgl. RIB 678). „Moritix Londiniensium primus“ in der neuen Inschrift aus London scheint aber doch wohl eher einen Rang zu bezeichnen (vgl. J. Adams, *The word moritix in a new inscription from London*, *ZPE* 143, 2003, 275f. = AE 2002, 882). Der Handel zwischen dem Rheinland und England florierte im 2. und 3. Jh. Besonders Kölner Glaswaren und Terrakotten wurden nach England exportiert, während Tuche und in der Spätantike auch Getreide von der Insel aufs Festland gebracht wurden (zum Englandhandel aus den Rheinlanden vgl. Schlippschuh 92ff., 289ff.).

Dat.: ca. 150–250 n. Chr. (nach Bogaers 1983, 19f.)

Literatur: CIL XIII 8164a = ILS 7522; Klinkenberg 1906, 264; AE 1953, 269; Schoppa 60 Nr. 61 und Taf. 56; Fremersdorf, *Urkunden*², 61 und Taf. 111; Römer am Rhein 156, A 69; Römerillustrierte 219 Nr. 4.; J. Carcopino, *Note d'épigraphie latine*, in: *Mémorial d'un voyage d'études de la Société Nationale des Antiquaires de France*, Paris 1953, 183–196; F. Anderson/E. Goessens, *The Black Altars of Nehalennia*, OMRO 1996, 129–136; J. Adams, *The word moritix in a new inscription from London*, *ZPE* 143, 2003, 275f.; Tomlin/Hassall, *Britannia* 34, 2003, 364f.; Walsler 74 Nr. 25; Eck, Köln, 298.